



Zu heiß, um sich Sorgen zu machen

Wenn es zu viele Themen gibt, über die man sich Sorgen machen müsste, kommt irgendwann der Punkt, wo man abschaltet. Und dann noch diese Hitze. Meine Empfehlung: Gute klassische, aufmunternde und schwungvolle Musik anhören, viel Tee trinken und zwischendurch ein Scheibchen Baguette in gutes, wirklich gutes Olivenöl tunken, angereichert durch ein paar Priesen Himalaya Ur-Salz.

Dann sorgt man sich beispielsweise nicht darum, was in der Ukraine los ist. Ich meine nicht den Krieg, sondern die Entlassungswelle, die Präsident Selenskyj gerade veranstaltet. Enge Vertraute, wie die Generalstaatsanwältin und der Geheimdienst-Chef, müssen gehen. Offenbar laufen in den von Russland besetzten Ostgebieten Regierungsmitarbeiter über, aus Angst oder Opportunismus ist egal. Das ist Hochverrat, sicherlich. Kein klardenkender Mensch kann aber davon ausgehen, dass Putin sich auch nur einen Quadratmeter vom eroberten Land wieder abnehmen lässt. Die Menschen arrangieren sich.

Wenn ich sehe, dass **Joe Biden** in Saudi-Arabien um Öl bettelt und sich deshalb mit dem „Kronprinzen“ **Mohammed bin Salman** an einen Tisch setzt, wird mir übel. Zur Erinnerung: bin Salman wird für die unglaublich dreiste Ermordung des Journalisten **Jamal Khashoggi** am 2. Oktober 2018 im saudi-arabischen Generalkonsulat in Istanbul verantwortlich gemacht. Eine Mörderbande reist in die Türkei, bringt einen Menschen um, zerstückelt ihn und transportiert die Leichenteile in Diplomaten-Koffern ab! So eine Geschichte hätten nicht einmal **Agatha Christie** oder **Donna Leon** in einem ihrer Kriminalromane zu Papier gebracht. Saudi-Arabien ist eine „absolute Monarchie“, das Gegenteil von dem, was wir am Leben zu erhalten suchen. Um aber am Leben zu bleiben, kaufen wir bei diesen Leuten ein.

„Um sich von Energielieferungen aus Russland zu lösen, will die EU künftig deutlich mehr Gas aus der Südkaukasus-Republik Aserbaidshan beziehen. EU-Kommissionspräsidentin **Ursula von der Leyen** und Aserbaidshans Präsident **Ilham Aliyev** unterzeichneten am Montag in Baku eine Absichtserklärung, wonach über den südlichen Gaskorridor innerhalb von fünf Jahren doppelt so viel Gas im Jahr geliefert werden soll wie bisher.“ *Quelle: Der Tagesspiegel*

Wikipedia: Aserbaidshan: Staats- und Regierungsform: präsidentielle Republik (de facto defekte

Demokratie mit autokratischen bis totalitären Zügen). „Defekte Demokratie“, den Begriff kannte ich noch nicht. Können wir wirklich nur überleben, wenn wir bei der Mafia Shoppens gehen?

Und was soll man davon halten? Die Präsidenten Russlands, der Türkei und des Iran, **Wladimir Putin**, **Recep Tayyip Erdogan** und **Ebrahim Raisi** treffen sich in Teheran. Drei ausgewiesene lupenreine Demokraten, die in Wahrheit die Demokratie noch mehr hassen als einen Kommentar in der New York Times. Drei Gangsterbosse der übelsten Sorte treffen sich, um worüber zu reden? Ukraine, Syrien, sicherlich.

Die Türkei ist NATO-Staat. Was würde geschehen, wenn der Verteidigungsfall ausgelöst werden müsste? Putin und Erdogan „haben im Laufe der Zeit ein Vertrauensverhältnis entwickelt, das es ihnen erlaubt, auch schwere Meinungsverschiedenheiten zu überwinden.“, lesen wir im Tagesspiegel. Und weiter: „Für den russischen Staatschef geht es in Teheran darum, die internationale Isolation Russlands zu durchbrechen und seinen Einfluss im Nahen Osten zu sichern. Das Treffen von Teheran findet wenige Tage nach der Nahost-Reise von US-Präsident Joe Biden statt, der das amerikanische Bündnis mit Saudi-Arabien – einem Rivalen Irans – stärken wollte.“

Fast schon kurios ist dabei, dass Erdogan Kampfdrohnen an die Ukraine liefert. An den Sanktionen gegen Russland beteiligt sich die Türkei freilich nicht, und der Iran hält sich vollkommen aus dem Konflikt raus.

Immerhin will man auch über Getreidelieferungen sprechen. Millionen Tonnen Getreide sitzen am Schwarzen Meer fest, während Millionen Menschen hungern. In Gesprächen mit den Vereinten Nationen haben sich angeblich „Umriss einer Einigung zwischen Russland, der Ukraine, der Türkei und der UNO abgezeichnet.“ Statt Weizenlieferungen zu ermöglichen, würde Putin lieber Drohnen aus der Türkei und dem Iran geliefert bekommen. Und Erdogan würde gern „Grünes Licht“ von seinen Kumpels für eine „neue türkische Militärintervention im Norden Syriens“ bekommen. „Dort will die türkische Armee die kurdische Miliz YPG aus dem Grenzgebiet vertreiben.“

Das Treffen der drei Despoten hat die Qualität einer Skatrunde mit **Al Capone**, **Charles Luciano** und **Meyer Lansky**. Kein Grund also, sich Sorgen zu machen, heute sowieso nicht...

Ed Koch